

[Lesen Sie dieses Bulletin in Ihrem Internet-Browser](#)



**Gemeinde / Cumejn
Albula/Alvra**

Veia Baselgia 6
7450 Tiefencastel

Informationen zum Brienzer Rutsch

38. Bulletin vom 13. Januar 2023

www.brienzer-rutsch.ch

Rutschung Berg

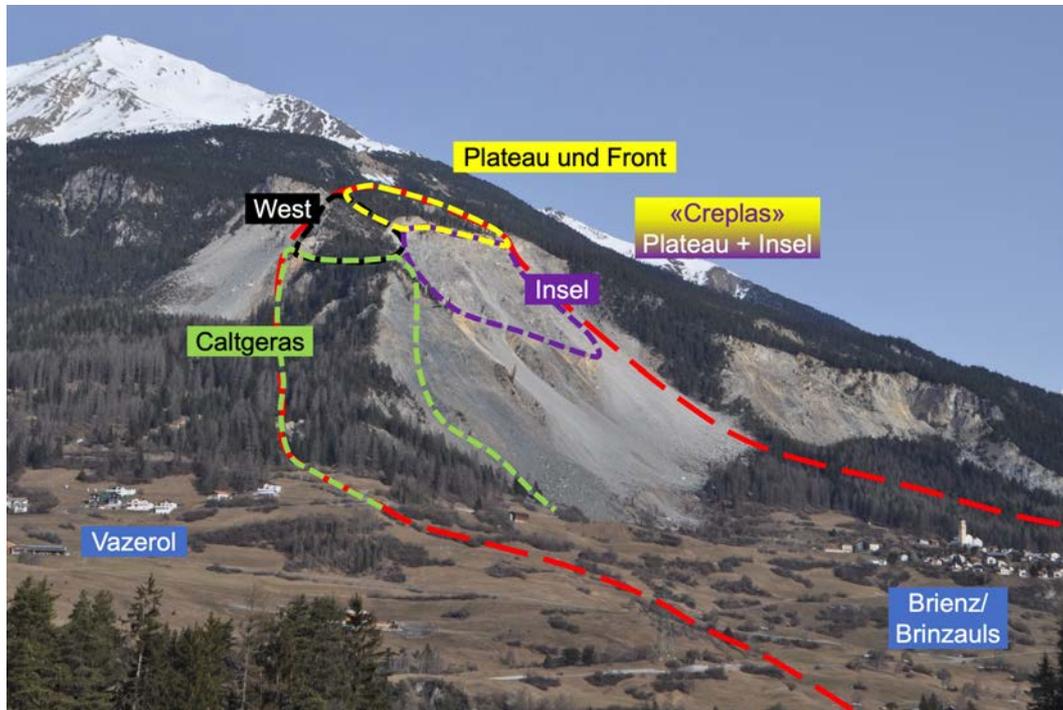
In den Bereichen West, Plateau/Front und Caltgeras werden zum Jahresbeginn weiterhin abnehmende Geschwindigkeiten beobachtet. Einzig der Bereich Insel zeigt aktuell noch immer steigende Geschwindigkeiten.

Rutschung Dorf

Stagnierende bis leicht abnehmende Geschwindigkeiten zeigen sich auf der Rutschung Dorf. Die Geschwindigkeit beim Messhäuschen im Dorf liegt aktuell bei ca. 1.10 m/Jahr.

Prognose

Im Winterhalbjahr ist mit einer erneuten Beschleunigung der Rutschung zu rechnen. Bei Schneeschmelze und nach Regenfällen können die bekannten Blockschläge aus der Rutschung Berg wieder vermehrt niedergehen.



Aktuelle Geschwindigkeiten der Rutschung

(Meter pro Jahr | Trend der letzten zwei Monate)

Plateau: 2.4 m/Jahr | leicht abnehmend

Front: 2.0 m/Jahr | leicht abnehmend

West: 4.5 m/Jahr | abnehmend

Insel: 14 m/Jahr | zunehmend

Rücken Caltgeras: 1.8 m/Jahr | abnehmend*

Rutschung Dorf: 1.10 m/Jahr | leicht abnehmend

* Der Referenzpunkt Caltgeras wurde zerstört und muss neu gesetzt werden.

Risikoanalyse beziffert möglichen Schaden durch die Rutschung Dorf

Die Rutschung Dorf, auf der sich Brienz/Brinzauls talwärts bewegt, gefährdet Sachwerte von bis zu 177 Millionen Franken. Zu diesem Schluss kommt eine Risikoanalyse des Kantons Graubünden.

Gebäude, Bauland, Strassen, Leitungen und die Albulalinie der Rhätischen Bahn liegen im Bereich der Rutschung Dorf, die sich als Teil des Brienzler Rutsches seit mehreren tausend Jahren talwärts bewegt. Mit dem Bau eines Entwässerungstollens soll die Rutschung «technisch saniert» und so weit verlangsamt werden, dass das Dorf Brienz/Brinzauls langfristig weiter bewohnt und die anderen Infrastrukturen weiter betrieben werden können.

Wenn der Kanton oder der Bund Subventionen für Schutz- und

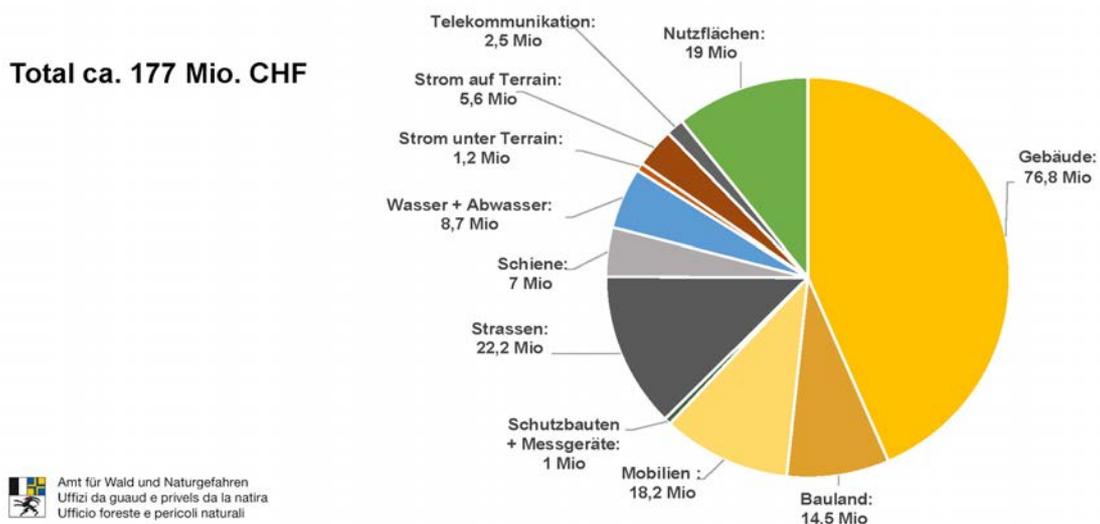
Sanierungsmassnahmen gegen Naturgefahren gewähren, tun sie das auf der Basis der Waldgesetzgebung. Diese schreibt vor, dass Schutzmassnahmen einerseits wirksam und andererseits auch wirtschaftlich vertretbar sein müssen. Um die Wirtschaftlichkeit von Massnahmen zu berechnen, muss festgestellt werden, welcher Schaden im Maximum durch eine Gefährdung entstehen könnte. Zudem wird berechnet, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist,

Gebäude, Verkehrswege, Leitungen und Bauland

Die Risikoanalyse für die Rutschung Dorf betrachtet Infrastrukturen und Sachwerte von Privaten, Unternehmen und der Gemeinde, die durch die Rutschung Dorf beschädigt oder zerstört werden könnten. Gesamthaft haben diese einen Wert von rund 177 Millionen Franken. Dazu gehören Gebäude im Versicherungswert von knapp 77 Millionen Franken, Strassen im Wert von gut 22 Millionen, Wasser- und Abwasserleitungen im Wert von knapp 9 Millionen, Hochspannungs- und Datenleitungen für 10 Millionen und die Albulalinie der Rhätischen Bahn im Wert von 7 Millionen Franken. Ebenfalls einberechnet wird der Wert von Bauland im Umfang von 14,5 Millionen und Nutzland für 19 Millionen sowie Mobilien (bewegliche Gegenstände in Gebäuden etc.) für 18 Millionen Franken.

Schadenpotenzial der (direkt betroffenen) Schutzobjekte

Total ca. 177 Mio. CHF



Die von der Rutschung Dorf gefährdeten Sachwerte im Überblick. Grafik: AWN Graubünden

«Die Berechnung des möglichen Gesamtschadens wird uns durch das Gesetz genau vorgegeben», sagt Christian Wilhelm, Bereichsleiter Naturgefahren des Amts für Wald und Naturgefahren Graubünden (AWN). «Gleich wie bei anderen Berechnungen dürfen wir auch im Fall von Brienz/Brinzauls die Entwertung von Bauland nur bedingt berücksichtigen. Es verliert an Wert, wenn man im

Bereich der Rutschung nicht mehr bauen darf. Trotzdem sieht die Waldgesetzgebung dafür nur eine geringfügige Entschädigung vor.»

«Der Brienzer Rutsch ist eine grosse Herausforderung für alle Betroffenen. Er stellt die Bewohnerinnen und Bewohner von Brienz/Brinzauls vor Fragen, die im wahrsten Sinn existenziellen Charakter haben», sagt Gemeindepräsident Daniel Albertin. «Die Gemeinde setzt zusammen mit Bund und Kanton alles daran, Brienz/Brinzauls langfristig zu erhalten, denn es ist für viele Familien seit Generationen ihr Zuhause. Deshalb prüfen und unternehmen wir alles, um das Dorf langfristig zu retten.»

Dennoch müsse auch die finanzielle Seite der Sanierungsmassnahmen betrachtet werden, betont der Gemeindepräsident. «Die Gemeinde, aber auch der Kanton und der Bund können nur Gelder für Sanierungsmassnahmen sprechen, wenn diese wirksam sind und wenn die Massnahmen nicht teurer werden als der mögliche Schaden, den sie verhindern.»

Analyse zur Rutschung Berg in Arbeit

Die nun vorliegende Risikoberechnung umfasst die Schäden durch die Rutschung Dorf. Eine zweite Berechnung für die Rutschung Berg ist in Arbeit. Diese ist allerdings wesentlich komplexer, wie Christian Wilhelm vom AWN ausführt: «Die Schäden durch die Rutschung Dorf sind relativ einfach zu verstehen und abzuschätzen, denn sie werden uns und den Betroffenen jeden Tag vor Augen geführt.»

Anders ist das bei der Rutschung Berg. Hier werden die möglichen Schäden in Computersimulationen berechnet. Diese können heute zwar ziemlich genau berechnen, bis wohin zum Beispiel ein Bergsturz Schäden verursachen würde, wenn ein bestimmtes Felsvolumen aus einer bestimmten Zone abbrechen würde. «Was wir aber nur grob voraussagen können, ist die Frage, wo was passiert und wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass es überhaupt passiert», sagt Naturgefahrenexperte Christian Wilhelm.

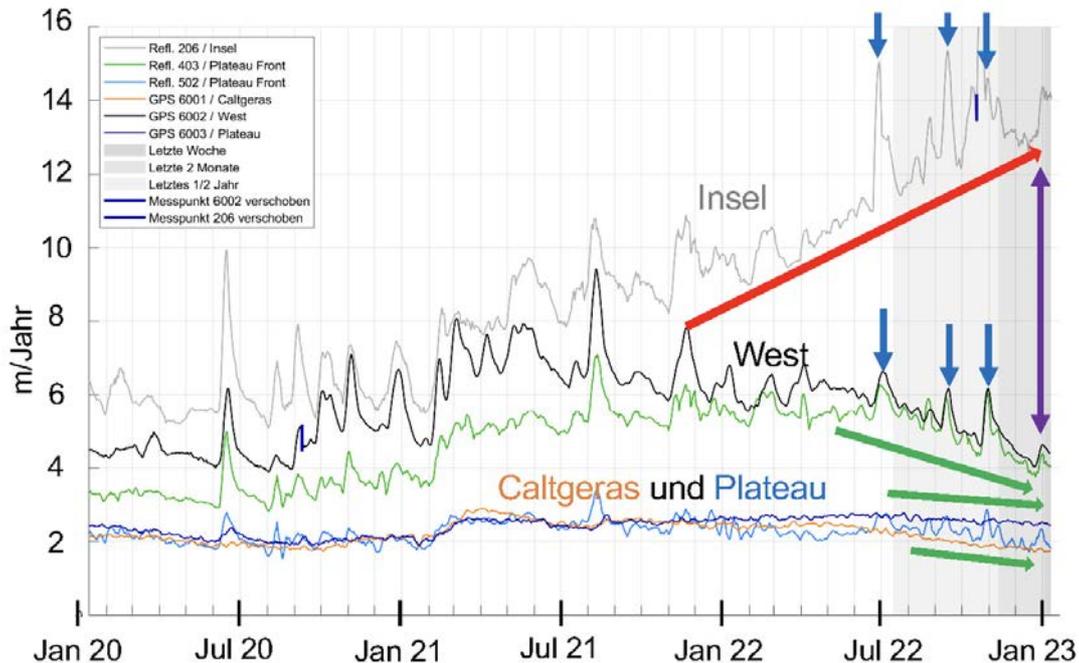
Die Risikoanalyse zur Rutschung Berg umfasst neben der Rutschung selbst auch Vazerol und Teile von Surava und Tiefencastel, die durch schnelle Prozesse, wie einen Bergsturz oder Folgeprozesse, wie zum Beispiel Murgänge, beschädigt werden könnten. Zudem betrachtet sie auch, welche Kosten durch Betriebsunterbrüche bei Bahn, Strassen und Versorgungsleitungen entstehen würden. Die Berechnung zur Rutschung Berg ist deshalb sehr komplex und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Sie wird frühestens im Sommer 2023 fertiggestellt.

Rückblick auf das Jahr 2022

Rutschung Berg

Die jedes Jahr erwartete Beschleunigung der Rutschung Berg durch die Schneeschmelze fiel im Frühling 2022 erfreulich moderat aus. Einzig die Bereiche West (hoch über Vazerol) und Insel (hoch über Brienz/Brinzauls) wurden schneller.

Rutschung Berg: Januar 2020 - Januar 2023



Die Geschwindigkeiten der Rutschung Berg vom Januar 2020 bis heute.

Bild: Frühwarndienst Albula/Alvra | CSD Ingenieure

Die Messpunkte auf den übrigen Teilen der Rutschung Berg zeigten 2022 konstante bis leicht abnehmende Geschwindigkeiten. Ab dem Sommer wurde dann auch der Bereich West langsamer. Nach Regenfällen schlugen die Geschwindigkeiten nach oben aus (blaue Pfeile).

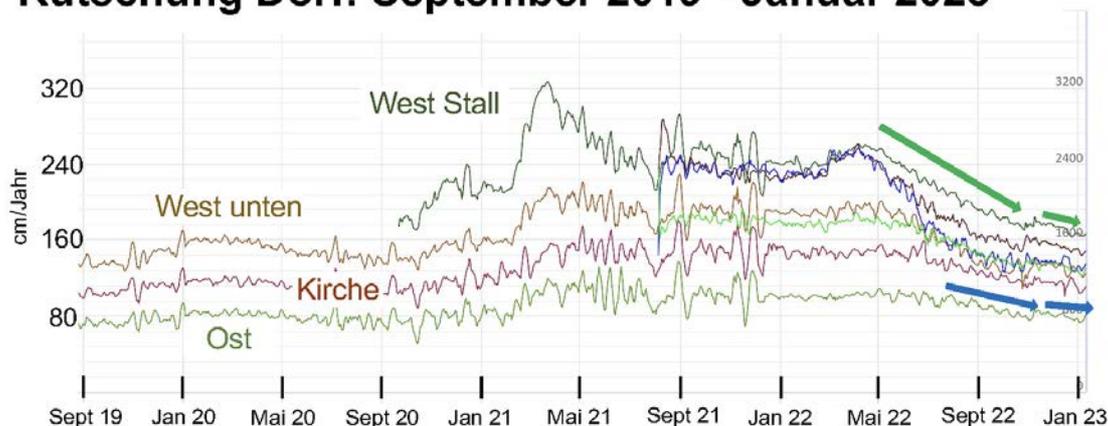
Am stärksten sind diese Ausschläge auf der Insel feststellbar. Die Insel ist seit Herbst 2021 aber auch als Ganzes schneller geworden (roter Pfeil). Der Unterschied zwischen der Insel und dem Rest der Rutschung Berg wird immer grösser (violetter Doppelpfeil).

Rutschung Dorf

Die Rutschung Dorf hat sich 2022 markant beruhigt. Im Frühling begann die Geschwindigkeitsabnahme zuerst im Westen (Richtung Vazerol und Tiefencastel), wo der Sondierstollen mit seinen Bohrungen gebaut wurde

(grüner Pfeil). Einige Wochen später setzte die Verlangsamung dann auch im Dorfzentrum und schliesslich im Osten (Richtung Surava) ein (blauer Pfeil).

Rutschung Dorf: September 2019 - Januar 2023



Geschwindigkeiten der Rutschung Dorf vom September 2019 bis heute.

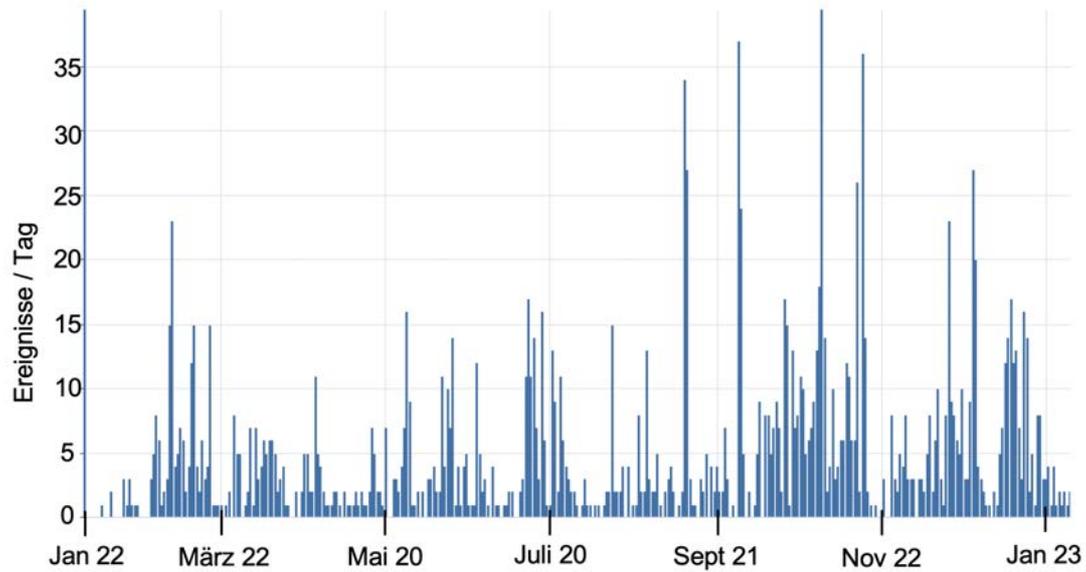
Bild: Frühwarndienst Albula/Alvra | CSD Ingenieure

Die Geschwindigkeit beim Messhäuschen bei der Kirche ging innerhalb eines Jahres von 1.50 auf aktuell 1.10 Meter pro Jahr zurück. Das ist zwar eine starke Beruhigung, für das Dorf mit seinen Gebäuden, Strassen und Leitungen ist die Rutschung aber noch immer eine sehr grosse Belastung.

Steinschlagaktivität

Die Steinschlagaktivität war im Dezember etwas höher als sonst üblich. Auffallend war, dass im Dezember gehäuft etwas grössere Abbrüche stattfanden, bei welchen auch mehrmals Blöcke bis auf die Wiese hinter dem Dorf gelangt sind. Sie stammten aus dem Bereich «Insel» zwischen den gelblichen Raiblerschichten und dem oberen Rand der Rutschung Berg.

Steinschlagradar: Januar 2022 - Januar 2023



Blockschlagereignisse der Rutschung Berg 2022.

Bild: Frühwarndienst Albula/Alvra | CSD Ingenieure

Aktuell ist das Gebiet wieder deutlich ruhiger und es werden pro Tag nur noch vereinzelte Ereignisse registriert. Je nach Menge der aktuellen Niederschläge bzw. Schneefälle könnte die Aktivität aber in den kommenden Tagen wieder etwas zunehmen.



Blockschlagereignis der Rutschung Berg vom 28. November 2022. Ein Block erreicht die Wiese unterhalb der Dämme (gelber Kreis).

Bild: Tiefbauamt Graubünden / Geopraevent AG

Insel unter Beobachtung

«Die Insel ist noch immer sehr schnell unterwegs. Dadurch lockert sich ihre Oberfläche immer weiter auf und Regen oder Wasser aus der Schneeschmelze kann sehr einfach versickern», sagt Geologe Stefan Schneider, Leiter des Frühwarndienstes der Gemeinde Albula/Alvra. «Fast alle anderen Teile der Rutschung Berg haben sich in den letzten Wochen und Monaten eher beruhigt.

Insgesamt ist die Insel 2022 aber markant schneller geworden. Der Unterschied zwischen der Insel und dem Rest der Rutschung Berg ist markant gewachsen. Wir beobachten die Insel deshalb aufmerksam.»

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch auch abonnieren.
Sie erhalten es dann per E-Mail.

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch jetzt abonnieren

Zusätzliche Sondierbohrungen

Im Hinblick auf den Bau des Entwässerungstollens werden zwei weitere Sondierbohrungen von der Oberfläche in die Rutschung Dorf erstellt. Sie geben den Experten weiteren Aufschluss über die Zusammensetzung des Untergrundes.



Die Sondierbohrung Nr. 13 oberhalb des Dorfes im Übergangsbereich zwischen Rutschung Berg und Dorf.

Bild: Tiefbauamt Graubünden, Ivan Degiacomi

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch in den Novitats

Das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch erscheint auch in der Regionalzeitung Novitats. Die Gemeinde Albula/Alvra möchte die Informationen über den Brienzer Rutsch auf diesem Weg auch Personen zugänglich machen, die sie über E-Mail und Internet nicht erhalten können.



Das nächste Bulletin zum Brienzler Rutsch erscheint in der ersten Hälfte Februar 2023.

Redaktion: [Christian Gartmann](#)

Bei Alarm (Sirene Allgemeiner Alarm)

Radio hören
 SMS-Info lesen
 Nachbarn informieren

Das Bulletin zum Brienzler Rutsch im Abonnement und für Ihr Mobiltelefon

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzler Rutsch abonnieren. Es wird Ihnen bei Erscheinen automatisch als E-Mail zugestellt und es ist so gestaltet, dass es auch auf Mobiltelefonen gelesen werden kann.

Selbstverständlich können Sie dieses Abonnement jederzeit wieder abbestellen. Ihre Mailadresse wird ausschliesslich für diesen Zweck verwendet und an niemanden weitergegeben.

[Hier können Sie das Bulletin abonnieren.](#)

Wir hoffen, dass unsere regelmässige Information zum Brienzer Rutsch Ihren Wünschen entspricht. Falls Sie Anregungen haben, [können Sie uns hier eine E-Mail schreiben](#).

Herausgeber: Gemeindeführungsstab Albula/Alvra

Redaktion: Christian Gartmann

Kontakt: medien@albula-alvra.ch

Copyright © 2023 Gemeinde Albula/Alvra

Unsere Adresse:

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6

7450 Tiefencastel

+41 81 681 12 44

info@albula-alvra.ch

Hier können Sie [Ihr Abonnement für dieses Bulletin ändern](#) oder [das Bulletin abbestellen](#).

